

Mit den Pierini fischen gehen

- erste Erfahrungen -



Roberto Daveri

***Praktische und synthetische Angeln-Einführung für
zukünftige frischgebackene Meister***

(u. ü. V.)

*für alle „Neuangler“ Kinder der ersten Stunde
und insbesondere für.....*



www.daverifly.it
roberto@daverifly.it

Mit den Pierini fischen gehen -erste Erfahrungen-

Text und Bilder von Roberto Daveri

Herausgabe 1.0 –Oktober 2013

Übersetzung aus dem Italienischen von Giulia Comino



Copyright © 2013 Roberto Daveri – einige Rechte vorbehalten
Dieser Stuck wurde nach Maßgabe der Creative-Commons
Lizenz festgelegt. Namensnennung – nicht kommerziell – keine
Bearbeitungen 3.0 Italien
(<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/it/legalcode>)

EINLEITUNG

Hallo Jungs und Mädchen!

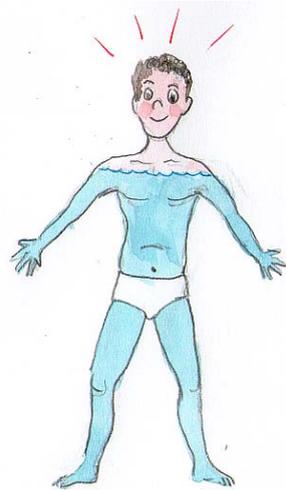
Dieses kleine Buch möchte euch in die Welt des Angelns einführen und die Fluss-, Flösschen- und Schwallufer entlang begleiten, oder eventuell auf See und am Meer.
(Ich weiß, dass ihr immer liebt, ans Meer zu gehen!)

Normalerweise ist diese eine Umgebung, in der die Schönheit der Natur evidenter wird.

Da wir oft in der Stadt, zwischen grauen Wohnhäusern, Straßen voller Autos, Geräuschen, Motoren und Smog, spüren wir hier endlich die Notwendigkeit, reine Luft zu atmen und das Grün, den Frieden der Wälder und Rasen zu genießen.



Unsere Geschichte beginnt mit dem Wasser, eine so wertvolle Ressource, ohne die wir nicht existieren könnten. Weiß ihr, dass unser Körper am meisten vom Wasser gemacht ist, nicht wahr?



Ohne es würden Bäume, Früchte, Tiere und deshalb auch Fische nicht existieren. Alle lebenden Kreaturen, mehr oder weniger, brauchen Wasser, um zu leben und wachsen.

Vor allem die Fische...

Aber natürlich, damit sie im Wasser leben können, muss es sauber sein: Ich glaube, dass ihr euch nicht gerne im schmutzigen Wasser baden würdet und dasselbe gilt für Fische! Oder mindestens für viele...

Doch, obwohl dieses liebe Wasser so wertvoll ist, werdet ihr bemerken, wenn ihr aufmerksam seid, dass viele Wasserläufe überhaupt nicht sauber sind! Im Gegenteil, ist Wasser oft schmutzig und stinkend, während andererseits führen einige Flüsse Hochwasser oder manchmal sind sie fast ausgetrocknet.

Die Gründe dafür sind zahlreich und ich werde sie jetzt nicht listen, aber oft liegt die Schuld bei uns, Männern und Frauen, die die Gaben von Mutter Natur nicht respektieren.



Trotzdem haben eure Eltern sicher euch schon erklärt, wieso Wasser so kostbar ist; sowohl dasjenige das frisch aus den Bergquellen sprudelt und dann ins Tal fließt, als auch das trinkbare Wasser vom Waschbecken zu Hause. Auf jeden Fall müssen wir es nicht verschwenden, sondern schützen.



Ich will nicht über das Wasser sprechen, das man im Supermarkt in Plastik- oder Glasflaschen kauft, weil es manchmal als keine Notwendigkeit aussieht, sondern eine oberflächliche Gewohnheit geworden zu sein, die viel kostet und unsere Welt unnützlich verseucht. Eine Art Mode.

Dagegen könnte eine sehr gute Gewohnheit werden, euer Waschbecken abdrehen, wenn ihr eure Zähne putzt, oder es gering aufdrehen, statt das Wasser zu verschwinden und es vergeblich herauszuspritzen lassen.



Und jetzt versucht ihr zu vorstellen, wie euer Leben mit einer einzelnen Wasserflasche pro Tag zum Waschen, Trinken oder Kochen sein würde. Leider gibt es viele Jugendliche wie ihr in der Welt, die aber weniger Glück haben, weil sie in wüstenartigen Gegenden wohnen.



Also könntet ihr ein lustiges Spiel mit euren Eltern oder Klassenkameraden machen: die Herausforderung der „**Wassereinsparung**“. Dennoch müsst ihr noch eure Zähne, euer Hals und euch hinter den Ohren waschen. Einverstanden?

Da man das Thema Ressourceneinsparung handelt, versuchen wir dann, unnötiges Licht auszumachen, jedes Mal, dass wir ein Zimmer verlassen; dasselbe gilt auch für die kleinen Warnlampen von Computern, Fernsehen, weil das Licht, das heißt die Strömung, kann auch durch das gesparte Wasser erhalten werden.

Außerdem, wenn wir schon dabei sind, könnten wir wirklich sehr verständig sein, indem man verhindert, Altpapiere, Flaschen, Plastikbecher, Dosen, Kaugummis, und alles was man nicht mehr braucht, zu verlassen.

Macht ihr die Rezirkulation?

Das ist eine kleine Geste für eine bessere Welt. Und wenn die Welt sauber ist, ist sie auch schöner.

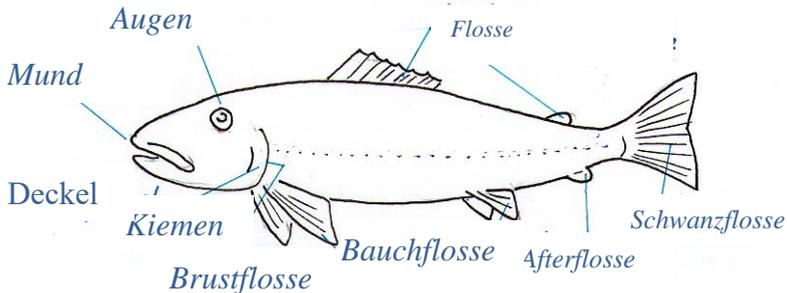
Danke, eine feste Umarmung, auf Wiedersehen.

Großpapa Rò



DIE WELT DER FISCHE

Wie ist ein Fisch gemacht?



Bis auf einige Fälle, mehr oder weniger, erscheinen Fische wie auf diesem Bild. Aber wer hat nie ein Fisch gesehen?

Sie könnten länger, wie Schlangen, sein, oder runder wie ein Ball, groß wie Wale oder sehr sehr klein, aber alle haben Flossen, dank deren sie schwimmen und sie sich fortrühren. Alle atmen das Oxygen des Wassers durch die Kiemen, die ein wenig wie unsere Lungen funktionieren.

Im Gegensatz dazu, atmen wir das Oxygen aus der Luft und wie wir unter Wasser nicht leben könnten, sterben die Fische, wenn sie zu viel außer Wasser gehalten werden.

Alle Fische ernähren sich von Tierchen, die normalerweise im Wasser leben; Wasserschnecken, Raupen, Larven, Krevetten, währen andere kleinere Fische fressen.

Wenn wir eine Weile den Kopf unter Wasser halten könnten, würden wir erkennen, wie viel Leben es da unten gibt... aber nur wenn das Wasser sauber ist!

Versuch manche Steine aus dem Wasser eines Schwalls zu ziehen und unter denen zu schauen: Du wirst bemerken, dass es angeklebte „Häuschen“ mit winzigen Steinchen gebildeten Röhrenchen gibt, die kleinen Raupen enthalten, oder du wirst manche Larven sehen, das heißt eine Art geduckter Ameise, die trippelt. Und dann Krabben, die auf dem Boden “seitwärts” laufen oder Fischlein, Kaulquappen, schwimmende Krebse usw. Eine versunkene Welt, wie die in Trickfilmen.



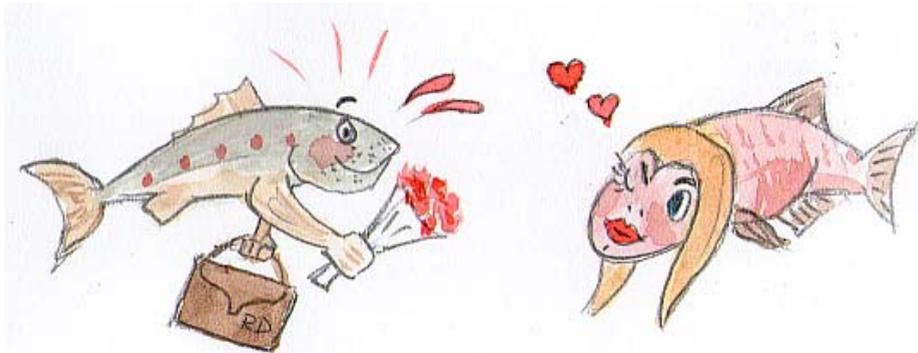
Aber eurer Meinung nach, wie werden Fische geboren?



Nein, nicht aus dem Kohl und auch nicht vom Klapperstorch gebracht – er kann nicht schwimmen...

Fische, wie Küken, werden aus einem kleinen Ei geboren, aber auf einer anderen Weise...

Einmal pro Jahr, wenn die Saison geneigt ist, hat Mutti Fisch den Bauch voller kleiner Eier, viele runde Kügelchen, während Vati Fisch, der sehr klug ist, das bemerkt und also beginnt er, ihr den Hof zu machen: Er dreht um sie, genau wie eure Eltern, als sie verlobt waren.



Nach einer Weile grabt Mutti Fisch ein kleines Loch in Steinen oder unter dem sandigen Boden, sie liegt da und füllt es mit ihren kleinen Eiern; gleichzeitig befruchtet sie der werdende Vater.

Dann versteckt Mutti Fisch ihre Eier mit Kiesen, um sie zu schützen, ein bisschen wie eure Mutter mit der Bettdecke tat.

Wenn das passiert, sagen wir Angler, dass die Fische in der Periode der „**Brunst**“ sind und wir müssen sie nicht stören; man muss achtsam sein, um sie mit den Füßen nicht zu treten.

Darum wurden zeitweilige Fischereiverbote gestiftet, so dass diese Kügelchen beunruhigt wachsen können, bis sie, mit ihren kleinen Schwänzen, die Welt als Fischchen in Angriff nehmen.



...und nach ein paar Tagen...

Wir Fischer nennen diese kleine “Kinder” **Setzlinge**.

Wo leben die Fische?

Da wir experte Angler werden wollen, schauen wir jetzt einige der gewöhnlichen “Süßwasserfische”, diejenige die Schwalle, Seen und Flüsse besiedeln



Stellt vor, ein Wassertropfen zu sein, der sich aus dem Bergenschnee schmelzt und der mit anderen in ein Bächlein fließt; dann werden sie ein Schwall und ein Fluss, und vielleicht später ein See, ein großer Fluss durch die Stadt, durch die Ebene bis zum Meer.

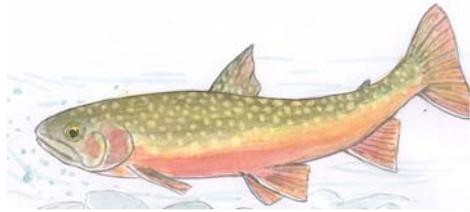
Allmählich verändert der Lauf ihr Aussehen, weil das Wasser, erst frisch und schnell im Wald, langsamer durch die Ebene und das Land...

Hier sind die Fische, die ihr unterwegs treffen könntet.

Lehrt sie gut, wir werden sie wiedersehen.

Der Saibling

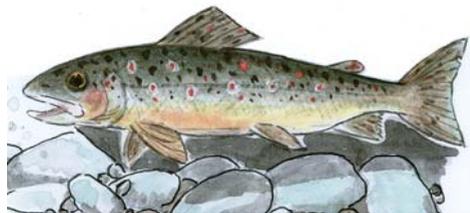
Er bevorzugt frisches und sauberes Wasser, deshalb wohnt er in den Bergenschwällen oder -seen. Sein Merkmal ist die hell gelbe



pointillistische "Kleidung". aber sie wird rot während der Laichzeit. Er wird normalerweise beim Fliegen- und Spinnfischen gefangen. (Wir werden es später überlegen)

Die Bachforelle

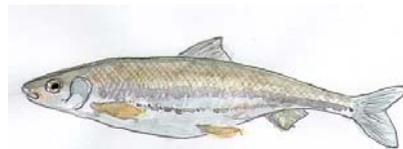
Die Bachforelle ist ein der schönsten und feinsten Fische soweit (obwohl alle so sind), dass sie "die Königin" genannt wird.



Sie wohnt in frischen Schwällen und in sauberen Flüssen. Sie ist dank der roten Punkte auf den Seiten, die je nach der Gattung zahlreich, fehlend oder schwarz sein können. Sie wird mit natürlichen oder künstlichen Lockmitteln geangelt.

Der Strömer

Obwohl sein Name auf Italienisch mit einer Vergrößerungsform beendet, ist er ein kleiner, lebhafter Fisch, der bei 12-18 cm liegt;



Er liebt das saubere Schwallwasser und gewöhnlich wohnt er in einer Gruppe, wo der Strom sich verlangsamt oder wendet. Die Fische haben einen graubraunen Rücken, während die Flanken silbrig sind und eine violettglänzende Längsbinde die von den Augen bis zur Schwanzflosse reicht. Er wird auch *Sarcolo* genannt und wegen seinem kleinen Mund, ist er für das Fischen mit der Fliegenmade geeignet.

Die Marmorforelle

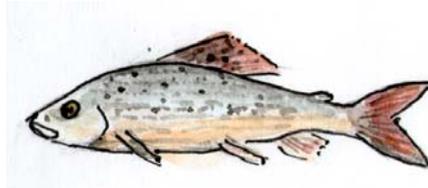
Eine typische Forelle der Alpen, die sehr groß werden kann und deshalb ein bisschen schwieriger zu angeln.



Sie wohnt in sauberen Flüssen, wo sie genug Platz hat, gegen die kleineren Fischen zu kämpfen. Sie ist dank ihrer melierten Farbtöne erkennbar und sie kann mit künstlichen Lockmitteln geangelt werden.

Die Europäische Äsche

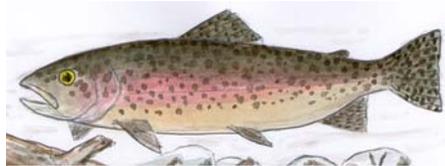
Sie ist der typische Fisch für das Fliegenfischen, weil sie sich nur von Larven und



Insekten ernährt. Sie wohnt im Flachwasser der sauberen Flüsse und dank ihrer großen Rückenflosse, ist sie eine außergewöhnliche Schwimmerin. Auf dem Bild ein "Rotflosse" Exemplar, aber italienische Äsche haben eine blaue Flosse.

Die Regenbogenforelle

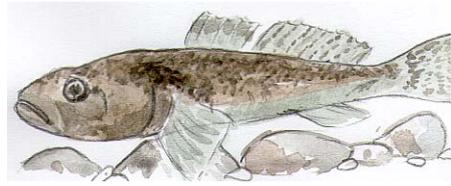
Diese Forelle ist einfach erkennbar für den rötlichen Streifen ihre Seiten entlang und für die sehr dunklen



Punkte auf ihrem Rücken und ihren Flossen. Sie ist die weitverbreitetste Gattung, weil sie normalerweise in Zuchten groß gezogen wird; sie kann nämlich, hinsichtlich der anderen Forelle, auch im milden Wasser oder sogar in künstlichen Teichen leben, wo sie ständig eingelassen werden, um das sogenannten „Sportfischerei“ zu ermöglichen. Sie ist eine seltsame Forelle: Sie wäre ein formidabler Kämpfer, wenn sie frei wohnte, aber da sie sich in unseren Flüssen nicht reproduziert - abgesehen von seltenen Fällen - ist sie einfach ein Fisch, der nur für die Sportfischerei, mit natürlichen und künstlichen Lockmitteln oder Fliegenfischen eingelassen wird.

Die Grundel

Sie ist ein kleiner und sehr schüchterer Fisch, der in steinigen Wassertiefen von Flüssen und Schwallen, aber.

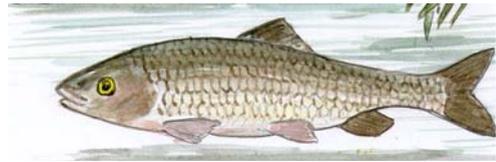


nur wenn das Wasser sauber und nicht verschmutzt ist.

Mangels dieser Bedingungen kann dieses Fischlein mit großem Kopf nicht überleben und leider wird er immer rarer. Als wir Jugendliche waren, fischten wir sie mit Fliegenmaden, oder im Sommer mit einer Gabel im seichten Wasser. Nur unter uns: Es war eine verbotene Fischerei, keine Prahlerei.

Der Döbel

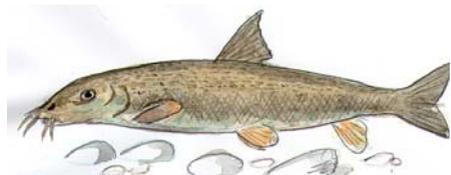
Er ist ein sehr üblicher Fisch sowohl in Flüssen als auch in Seen, aber immer sehr



misstrauisch, der mit natürlichen Ködern, durch das “Grundangeln” mit dem Löffel oder der Fliege gefischt wird (wir werden sehen, was das bedeutet). Es handelt sich um einen Fisch, der alles isst: von Insekten, zu den Larven, bis zum Obst!

Die Barbe

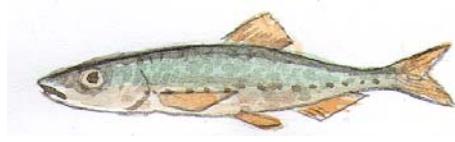
Sie ist ein Fisch, die auf sandigen Grundgebiete wohnt und mit ihren Barteln nach Larven und Raupen durchsucht.



Sie ist auch sehr sensibel gegenüber der Wasserverschmutzung, und wenn sie stecken bleibt, wird sie extrem stark und kampfbetont. Da sie auf dem Grund frisst, kann man sie beim Grundangeln mit einem Schwimmer fangen. Ihr Blut ist ein bisschen giftig

Die Ablette

Dieser kleine Fisch wohnt in Schwärmen in allen Flüssen und Seen und er ist die am



meisten gefischte Fischart während Angelwettkämpfen, wo die Experten sie verwenden, ausschließlich um die Konkurrenz zu gewinnen. Der üblichste Köder ist die Fliegenmade: Sie wird durch die Nutzung von Ködern und Kilos von kleinen Raupen angezogen. Wahrscheinlich vertritt diese Technik einen Feind für die Reinheit des Wassers.

Der Hecht

Hier ein großer Räuber, der sich von anderen kleineren Fischen, Fröschen und sogar



Quietscheentchen ernährt. Normalerweise wohnt er in Seen und versteckt sich inmitten Schilfrohre oder Algen, wo er auf ihre Beuten wartet. Sein Mund ist voller scharfer Zähne, denen man nicht entkommen kann. Er wird mit Fischchen, bei den Spinnangeln oder Fliegenfischen mit künstlichen Ködern (*Streamers*) eingefangen. Ihr werdet ihn fischen können, wenn ihr besser und experter sein werdet.

Der Barsch

Wegen seinem riesigen Mund wird er auch *Boccalone* oder *Black Bass* genannt; Er behandelt sich wie den Hecht, indem er alles, was in



Schussfeld kommt, frisst. Er liebt auch zwischen den Algen von Seen und Kanälen jagen. Im Winter flüchtet er auf die Wassertiefen, aber der Frühling seinen Appetit fördert. Er wird vorzugsweise bei den Spinnangeln mit der Verwendung von Ködern in der Form von Beutfischen (*Poppers*) gefischt.

Der Karpfen

Es existieren zwei Arten von Karpfen: Die Königin, wie auf dem Bild, und der Spiegelkarpfen, der große Schuppen auf dem



Rücken. Beide sind Fische, die auf der Wassertiefe wohnen und sie können riesige Ausmaße erreichen, indem sie Algen, Larven im Schlamm fressen. Die Fangmethode ist also das Grundangeln mit der Verwendung von hochwertigen Hakenködern oder Regenwürmern. Heute gibt es eine weitere spezifische Technik, das sogenannte *Carp Fishing*, aber da sie zu komplex und teuer ist, werde ich sie hier nicht beschreiben.

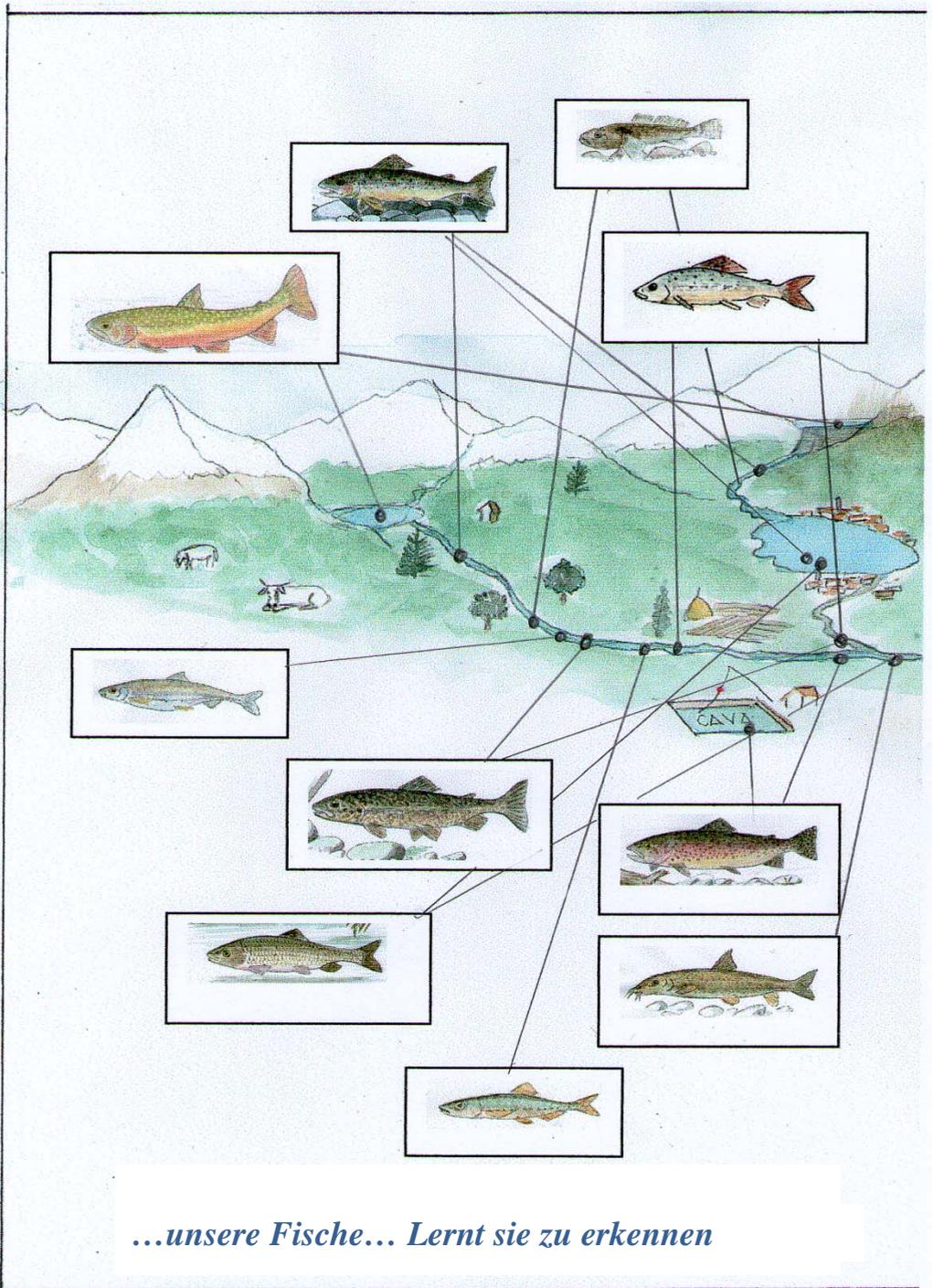
Der Aal

Unserer Tropfen, der aus dem Bergenschnee bis zum Meer

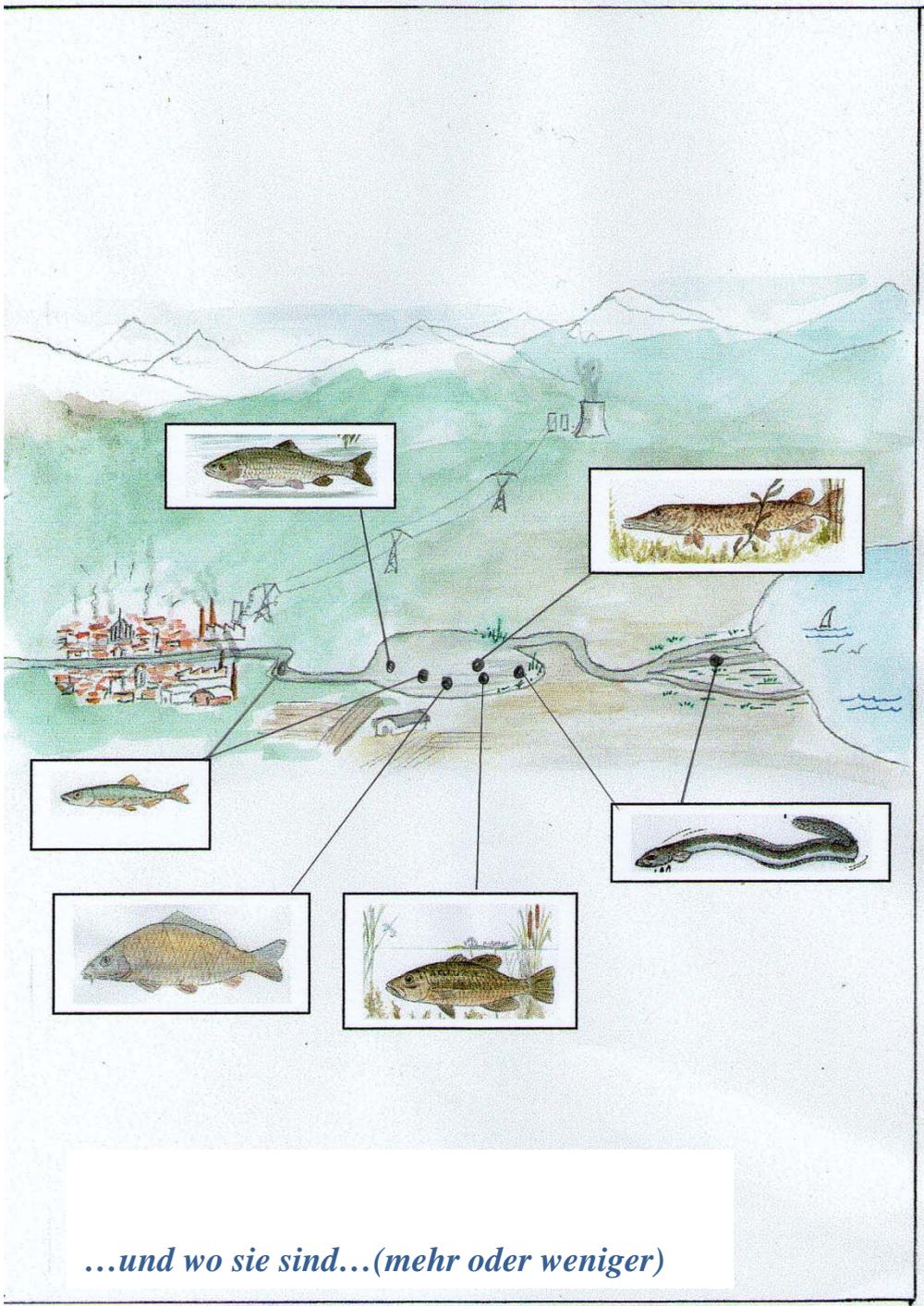


reist, trifft sich mit diesem komischen Fisch in Form von Schlange. Denkt, dass niemand weiß, wo sich der Aal reproduziert, es scheint in der Sargasso-See, Übersee, aber sie besiedeln fast alle Flüsse, Seen und auch brackiges Wasser. Habt ihr schon von den Comacchio Tälern gehört? Ihr könnt auf Google oder in einem Atlas suchen, wo sie sich befinden, weil sie sehr berühmt für den Aalfang sind.

Und jetzt endet die Liste der wichtigsten Süßwasserfische; andere habe ich hier nicht erwähnt, wie die Rotfeder, die Nase, den Frauenerfling, die Schleie und den Schwarzen Katzenwels oder den Europäischen Wels. Am Meer finden wir dagegen: die Gelbstriemenbrasse, den Europäischen, die Goldbrasse, die Branbrasse und viele mehr. Einige können wir von den Klippen, vom Pier oder vom Boot angeln.



...unsere Fische... Lernt sie zu erkennen



...und wo sie sind...(mehr oder weniger)

UMWELT-ALARM

Leider spiegelt diese Beschreibung nicht immer die Wahrheit wider, weil Flüsse im Laufe der Zeit misshandelt werden; heute ist es nicht einfach, saubere und fischbare Wasserläufe zu finden. Vor einigen Jahren haben wir begonnen, Talsperren zu bauen, so dass die Flüsse sich verödet haben; oft wird das verbliebene Wasser auch für die Bewässerung von Feldern, für die Häuser und die Industrien verwendet. All die Gebäude, die Fabriken, die wir aufgestellt haben, lassen ihre Chemikalien in die Flüsse ab. Also, auf Wiedersehen saubere Gewässer und zahlreiche Fischarten! Der technische Fortschritt hat leider auch viele Nachteile mitgebracht: Die Geschirrspüler, die Waschmaschinen, die Seife und die Putzmittel aufschäumen und jedes Mal, dass wir auf die Toilette gehen, verschwenden wir ca. 10 Liter sauberes Wassers (wir können das Fassungsvermögen des WC-Spülkastens mit einem Ziegel reduzieren).

Das bringt mit sich eine riesige Ver(sch)wendung vom sauberen Wasser von den Flüssen, das leider schmutzig wiedergegeben wird.

Und als ob dies nicht genug wäre, haben einige "weise" Leute, eine neue große Fischart aus Osteuropa, den Europäischen Wels, in unsere Flüsse eingelassen. Vielleicht dachten sie, dass es lustig und spannend gewesen wäre, sie zu angeln...

Im Gegenteil dazu, ist das ein echtes Drama, weil er zu viele Fische frisst und sich sehr schnell reproduziert. Heutzutage ist er sogar der einzige überlebte Fisch in manchen Gewässern. Aber er ist nur ein der Feinde der Fische: u.a. die Kormorane (zunehmend hungrig, invasiv und abgehärtet), die Fischotter, die Gifte, die Unkrautvertilgungs- und Düngemittel, die Wilddiebe usw. Und jetzt, dass wir diese neuen Informationen kennengelernt haben, werden wir sicher die Fische und das Wasser respektieren und aus einer anderen Perspektive berücksichtigen.

ANFANGEN ZU ANGELN

Liebe Jungs und Mädchen,
ihr müsst wissen, dass die Fischerei eine der ersten Tätigkeiten
des Menschen gewesen ist: Sie ist billig, einfach und optimal für
ein schnelles Abendessen!

In der Nähe jeder Stadt und jedes Dorf gibt es oft einen Fluss,
einen Schwall oder einen See, wo wir fischten und schwammen,
als wir Kinder waren, weil die Gewässer immer kristallklar
waren. Leider, wie wir schon erklärt haben, ist es heute nicht
mehr so, wegen der zahlreichen Verschmutzungsquellen. Man
muss aber anerkennen, dass ihr Jugendliche neue Interessen habt,
wie das Fernsehen, die wir als Kinder nicht hatten.



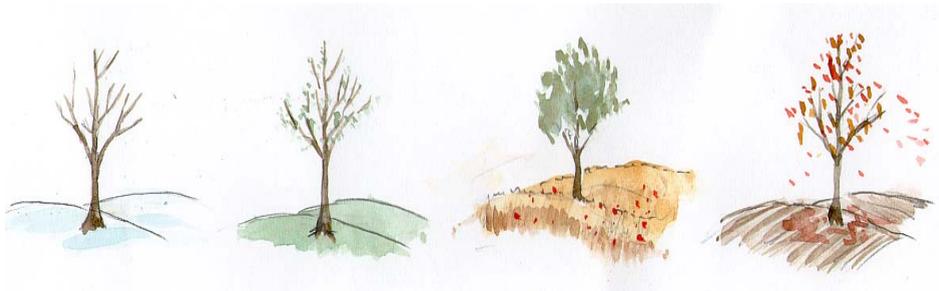
(schwierig zu glauben, oder?) Es gab weder Computer, noch
Kassettenfilme, auch nicht Videospiele, DVDs, Gegenstände, die
immer anwesend für euch sind: zu Hause, in der Turnhalle, im
Schwimmbad, in der Schule. Gleichzeitig will ich ihren Wert
überhaupt nicht verniedlichen

Ich möchte nur bemerken, dass ihr nie frei seid: entweder am Tennisplatz oder auf dem Fußballfeld befindet ihr euch zwischen Grenzen, Mauern, Sperren...

Angeln gehen ist eine Weise an der frischen Luft zu bleiben, im Kontakt mit der Natur (die mehr oder weniger schön sein kann), aber sie verdient es, persönlich entdeckt, erforscht, ergründet zu sein.

Das Problem ist aber, dass manche Eltern keine Zeit haben, euch in der Natur zu begleiten!

Auf dieser Weise würdet ihr lernen, nicht nur zu fischen, sondern auch zu betrachten, alles was um euch herumsteht: die Felder, die Rasen, den Himmel, das Wassergeräusch, das Rauschen des Waldes, die Gesänge der Vögel, den Flug der Schmetterlinge und die Wirkungen der Jahreszeiten auf der Natur.



Das Feld, das weiß im Winter erscheint, wird grün im Frühling, golden im Juni, wenn die Ähren im Wind schwanken. Nach der Getreideernte wird der Boden sonnenverbrannt, aber im Herbst, mit den ersten Nebeln, wird er vom Trecker gepflügt, indem er wieder braun und fruchtbar wird, bereit für die folgende Saat. Diese Dinge kann man auf dem Fußballfeld nicht beobachten.

Ihr könntet die Hennen selbst berühren (einige von euch haben sie vielleicht erst ohne Daunenfeder im Supermarkt gesehen) und viele andere Tiere; Ihr könntet auch die rote Farbe der Klatschmohne, die Fröhlichkeit der Sonnenblumen, die alle auf derselben Seite nicken bewundern, den Duft der Violetten riechen oder das frische Wasser eines Schwalles probieren. Und ihr werdet kleine Erforscher sein...



So, langsam, könntet ihr die Schönheit des Kluges der Stille entdecken, ohne Werbungen, Motoren, Musik, Lärm. Wenigstens ab und zu... die Natur zuhören.



Ich bin ziemlich sicher, dass ihr schnell lernen würdet, sie zu lieben, weil die Liebe ansteckend ist und wenn ihr die Natur lieben und schützen werdet, wird sie euch auch lieben!

Wenige von euch gesparten Litern Wasser, dank eurer Aufmerksamkeit und eures Engagements, können alle zusammen im Laufe des Jahres einen großen Unterschied bedeuten!

Und wenn ihr jemanden sehen werdet, der Müll an den Boden wirft, bitte seid tapfer und schimpft ihn: Ein Wassertropfen oder ein Grashalm, die ihr vielleicht nicht seht, werden sich bei euch bedanken und so werdet ihr wahre Bürger.



Wenn unsere Welt sauber ist, ist sie auch schöner. Aber gehen wir zum unseren Fischprojekt zurück. Angesichts eures jungen Alters solltet ihr einen gutwilligen und geduldigen Begleiter finden.

Meistens haben die Mütter wenig Freizeit und sind nicht für Fischerei begabt; also ist es vielleicht besser, auf die Väter, die Großväter oder ältere Freunde angewiesen zu sein.

Auf jedem Fall, wenn ihr neben die Gewässer sein werdet, bitte seiet ihr achtsam, weil man wegen des Moores, des Schlammes oder der Steine ins Wasser fallen kann; bitte geht nicht, wo das Wasser zu tief und gefährlich ist. Und noch besser, wenn ihr schwimmen könnt!

Aber seid immer vorsichtig.



ANGELMETHODEN

Zusätzlich zu nötigen Angelscheines braucht man eine spezielle Ausstattung, die am meisten Fällen die folgenden Stücke beinhaltet: eine Rute, einen Nylonfaden, einen Schwimmer, einige Bleie, einen Angelhaken und einen Köder. Abhängig von dem Equipment werden wir hier eine Liste der verschiedenen Angelmethoden zusammen lernen. Beginnen wir mit der Einfachsten!

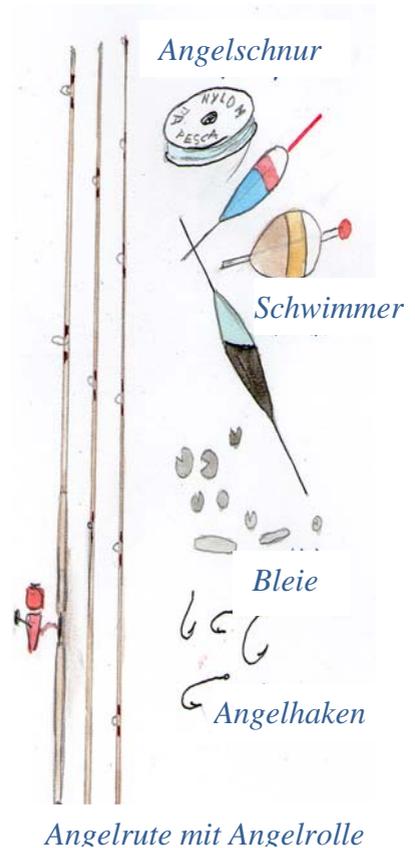
Stippangeln

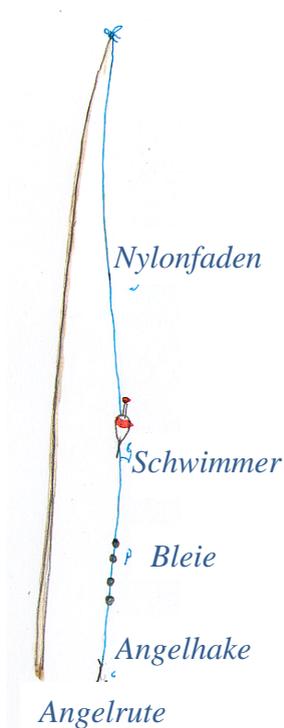
Stippangeln ist die einfachste Technik, die lediglich eine Grundausrüstung für Anfänger braucht. Die Angelrute (Steckrute oder Teleskoprute) kann eine Länge zwischen 4 und 5 Meter abhängig von eurem Körperbau. Da ihr noch klein seid, eine 4 Meter Rute ist ganz ausreichend.

Wenn ihr eine Teleskoprute verwenden möchtet, werdet ihr auch eine Angelrolle mit Nylonfaden mit einem Durchmesser zwischen 0.18mm und 0.2mm brauchen.

Am Anfang ist es nicht einfach, das Faden in die Angelrolle einzuziehen; also empfehle ich euch, diese Operation den Verkäufer machen lassen.

Dann werdet ihr einige Schwimmer, welcher an der Angelschnur befestigt wird, und Bleie brauchen, um das Nylonfaden zu sinken.

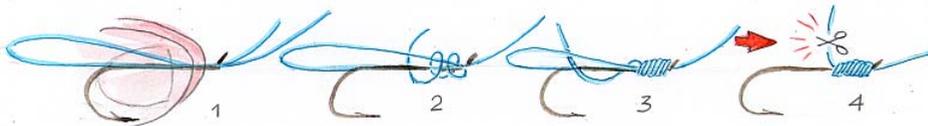




Ihr werdet außerdem eine Packung von Angelhaken aller Art (klein, groß, fein, dick), weil jeder für eine spezifische Angeltechnik geeignet ist. Es ist klar, dass wenn ihr kleine Abletten fischet, werdet ihr winzige Angelhaken erfordern.

Aber am wichtigsten ist, dass ihr dem Verkäufer erklärt, wo ihr zum Fischen gehen möchtet, so dass er euch die passende Ausstattung geben kann. Auf jedem Fall muss ein guter Fischer mindestens wissen, wie man den Angelhaken an die Schnur bindet und wie man zwei Stücke Nylonfaden zusammen verbindet, wenn das Faden rissig wird. (Es wird irgendwann passieren!)

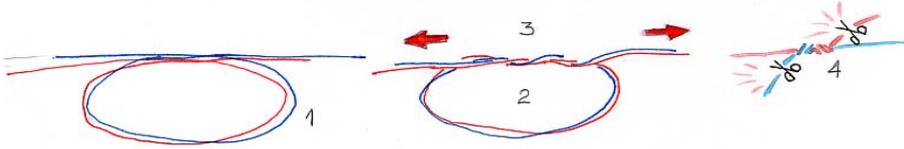
Blutknoten



- 1- Zuerst legt die beiden Schnurenden überlappend nebeneinander;
- 2- Dann wickelt ein Schnurende mit mindestens zwei oder drei Wicklungen um das andere;
- 3- Zuletzt feuchtest Du den Knoten zum besseren Gleiten mit etwas Spucke an und ziehst ihn an den beiden feststehenden Schnüren fest;
- 4- Die überstehenden Schnur-Enden werden abgeschnitten.

(Bitte seid vorsichtig, euch die Finger mit dem Faden nicht zu schneiden!)

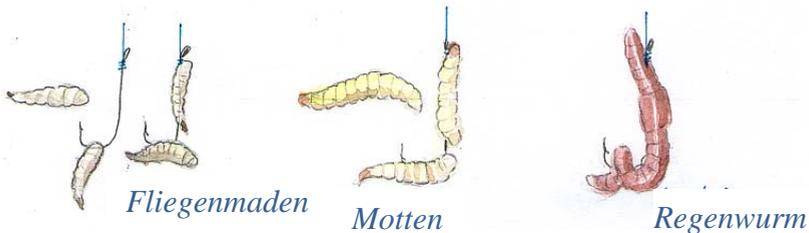
Blutknoten



- 1- Zuerst legt die beiden Schnurenden überlappend nebeneinander;
- 2- Dann wickelt ein Schnurende mit mindestens zwei oder drei Wicklungen um das andere;
- 3- Zuletzt feuchtest Du den Knoten zum besseren Gleiten mit etwas Spucke an und ziehst ihn an den beiden feststehenden Schnüren fest;
- 4- Die überstehenden Schnur-Enden werden abgeschnitten.

(Bitte seid vorsichtig, euch die Finger mit dem Faden nicht zu schneiden!)

Die Köder



Wir "alte" Fischer haben mit der sogenannten **Fliegenmade** begonnen, eine Raupe, die eure Mütter nicht zu viel mögen, weil sie nicht gut aussieht und nicht nach Rosen riecht. Davon muss man eine kleine Menge kaufen, da sie nicht viel dauern und sollten kühl gehalten werden (aber nicht im Kühlschrank, bitte!)

Die **Motten** sind eine Art großer Raupe, die für die Teichfischerei geeignet ist; darüber hinaus sind die **Regenwürmer** einen weiteren erfolgreichen Köder, vor allem für die Forellen in den Bächen, aber man kann nicht zimperlich sein! Sie sollen

jedenfalls wissen, dass man auch mit den Heuschrecken, den Grillen, fliegenden Ameisen (das Schwierigste ist, sie zu kämpfen) oder sogar mit dem Obst, Weintrauben, Feigen fischen kann... und auch mit dem Brot. Aber jetzt, da wir nicht im Restaurant sind, lassen wir diese Erlesenheit beiseite!

Allgemeines zum Stippangeln

Bevor ihr den Köder auf den Haken spießt, sollt ihr den Schwimmer den Faden entlang bewegen, um zu entscheiden, wie weit unten man fischen will. Oft ist die beste Fischereizone neben dem Boden, manchmal ist aber sie im Pelagial: Es kommt auf die Fische, die Jahreszeit und die Strömungsgeschwindigkeit an. Wenn wir in einem Fluss, oder Kanal sind, fischen wir stromaufwärts und warten, dass der Schwimmer seinen Lauf das Tal erreicht. (das ist Stippangeln): dann wirft man wieder die Schnur flussaufwärts aus. Gelegentlich soll man kontrollieren, dass der Köder fest an dem Haken befestigt ist.



(das ist Stippangeln): dann wirft man wieder die Schnur flussaufwärts aus. Gelegentlich soll man kontrollieren, dass der Köder fest an dem Haken befestigt ist.

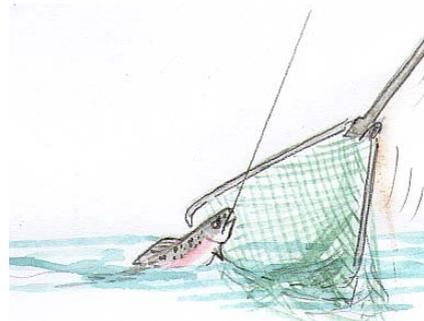
Wenn ihr dagegen in einem Kunstteich fischet, werdet ihr dank der Abwesenheit der Fluss Strömung begünstigt, aber es ist ein bisschen, wie in einem Becken zu angeln: Allein am Anfang kann das die beste Lösung sein..., weil das Becken eine Grenze darstellt, aus der wir immer fliehen muss!



Wenn ihr sehen werdet, dass der Schwimmer sich bewegt, das bedeutet, dass der Fisch angebissen hat und wenn der Schwimmer unter das Wasser verschwindet, muss man die Angelrute aufrichten, um den Fisch zu fangen.

(Seid aber vorsichtig, nicht zu gewaltig ziehen, ihr könntet den Faden reißen!)

Zuerst wird der Fisch Himmel und Hölle in Bewegung setzen, aber dann wird er ermatten und aufgeben. Mit der Verwendung eines Keschers ist das Einholen einfacher und auch weniger schädlich für das Tier.



Zu diesem Punkt hat der Fischer zwei Möglichkeiten:

A) den Fisch mit sich nehmen und ihn essen (nur wenn er genug groß ist!). In diesem Fall muss man “ihn zum Schlafen bringen” mit einem energischen Schlag auf den Kopf, ohne ihn leiden zu lassen.



Nicht zu vergessen: Trotz der Euphorie der Anfänger müsst ihr nicht zu viele Fische fangen und dann sie wegwerfen. Kein echter Fischer, sondern eine unzivilisierte Person, würde sich so behandeln. Und ich bin sicher, ihr seid nicht unhöflich.

B) den Fisch frei lassen, besonders wenn er zu klein ist. Das Symbol hier auf der Seite stellt die Technik *Catch & Release* dar, d.h. „fangen und freilassen“, in der Hinsicht auf die Sicherheit aller Fische unserer Gewässer.



So macht eure Hände nass, bevor die Fische zu berühren, ihren Körper ist nämlich mit einem gegen Parasiten schützenden schmierigen Schleim bestreut (Achtung, weil sie gleiten!), drückt sie nicht zu viel und dann nehmt sie behutsam vom Haken. Wenn der Haken tief geschluckt wird, ist es besser die Schnur neu zu machen.

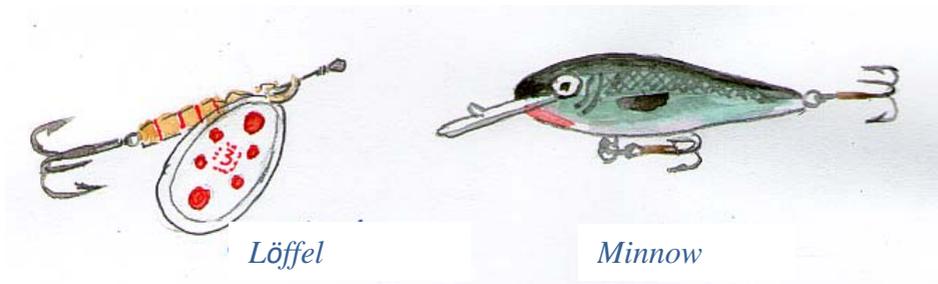
Natürlich wäre es blöd sie zum Tode verurteilen, nur weil ihr die Fische mit trockenen Händen berühren, nicht wahr?

Und jetzt, wenn es stimmt, dass wir alle Fischer sind und deshalb ist unser Ziel, Fische zu angeln, versuchen wir, Fische zu töten, so wenig wie möglich. Das ist die einzige Weise, um echte, brave Fische zu werden und egal, wenn wie den anderen unsere Fänge nicht zeigen, es ist genug, wenn wir es wissen... gemeinsam mit den Fischen.

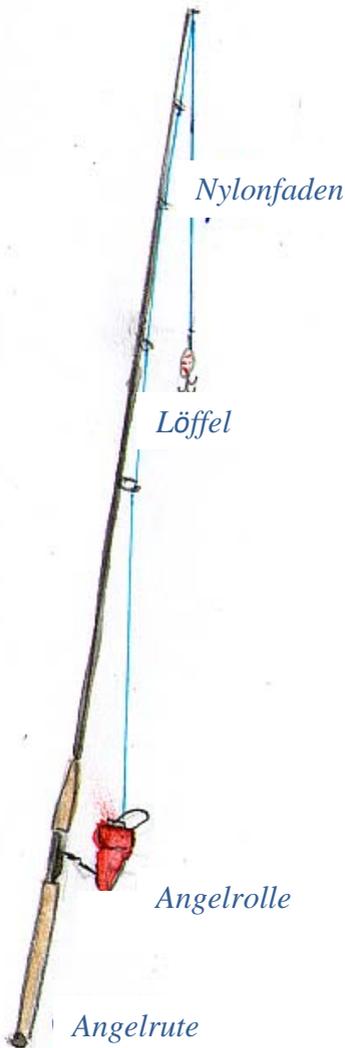
Eine Legende sagt, dass die Fische die Schnüre der Menschen bevorzugen, die sie nicht töten, die sie im Gegenteil ins Wasser noch am Leben zurücklegen.

Spinnfischen

Beim Spinnfischen kommen künstliche Köder zum Einsatz, die in der Regel kleine Beutefische imitieren (Aale, Vairone, Grundeln, Barbus, Karpfen, Schleien usw.). Sie funktionieren nur, wenn man ihnen Leben einhaucht, also ist es nicht einfach, jede Art von Fisch zu neppen.



Die Ausstattung



Bis auf wenige Ausnahmen sind Spinnruten recht kurz, aber sie können verschiedenartige Gewichte je nach der Fischereigegend: mehr oder weniger leicht, um mehrfache Fischarten zu fangen.

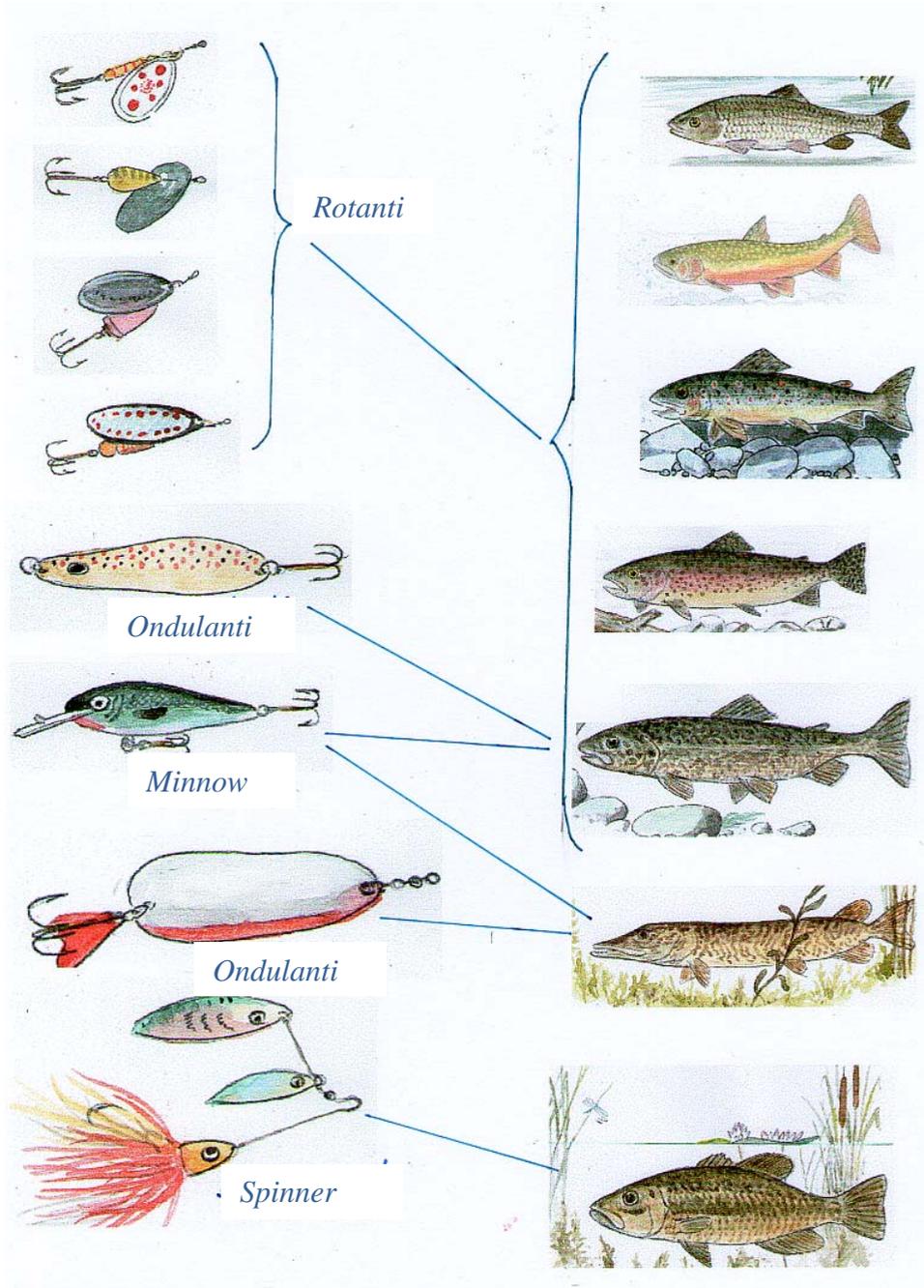
Zur Vereinfachung misst normalerweise eine Spinnrute ungefähr cm. 160, sie kann Köder von 3 bis 10 Gramm werfen und man darf sie für mehrere Angelmethoden benutzen (Forellen, Döbel und so fort).

Ob ihr euch schwierigeren Fischmethoden widmen möchtet (Hechten, Barschen oder anderen), all das bedeutet, dass ihr Experte sein werdet und keine Hilfe braucht. Eine weitere nötige Ausrüstung ist die Rolle mit Nylonfaden zwischen 0,18-0,20 mm, solange ihr den Stoff richtig strecken wollt.

Und jetzt schauen wir uns mal an, welche die klassischen Kunstköder sind: tausende Arten mit tausenden Farben, um euer Trinkgeld zu verschwenden!

Auf der Tabelle auf der nächsten Seite habe ich versucht, euch ein paar Hinweise zum Thema zu geben. Natürlich habe ich mich nur auf die essentielle Ausrüstung fokussiert, die für Anfänger ganz genug ist.

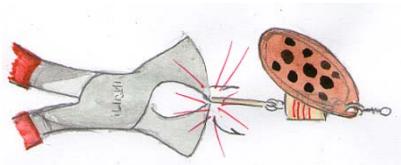
Einige Kunstköder für einige Fische



Grundlagen zum Spinnfischen

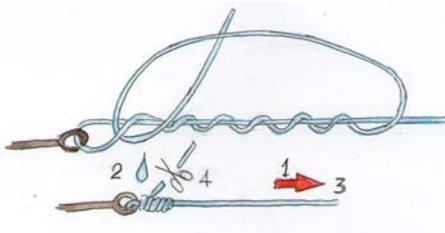
Die Blinker und Wobbler sind mit zwei Ankern, statt eines einzelnen Hakens, dotiert.

Aber es ist auch wichtig zu wissen, dass dieser doppelten Köder sehr gefährlich für Fische sein kann, vor allem wenn man sie wieder ins Wasser frei lassen will. In diesem Fall ist es besser, einen einzelnen Haken zu verwenden, so sind wir sportlicher und die Fische sind uns dankbar.



Einmal, dass wir unsere Rute montiert haben und die Angelrolle befestigt haben, fädeln wir die Schnur in die Führungsringe. Nun muss man den angebrachten Blinker und ihn dank einem spezifischen Knoten mit dem Nylonfaden schnallen.

Der Palomarknoten



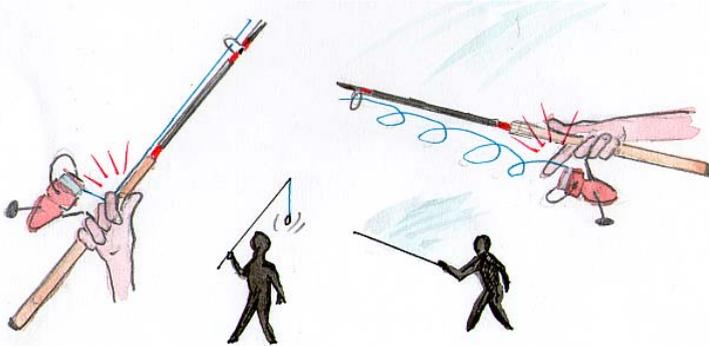
Nachdem man den Faden ins Hakenöhr einfädelt, muss man ihn 7-8 Male umkreisen und dann zieht man ihn an den beiden feststehenden Schnüren fest:

- 1 – Zieht den Faden, damit er sich nicht löslöst;
- 2 – Zuletzt feuchtet den Knoten zum besseren Gleiten mit etwas Spucke an;
- 3 – Zieht die Schnur, so dass der Knoten befestigt ist;
- 4 – Die überstehenden Schnur-Enden werden abgeschnitten.

(Bitte seid vorsichtig, euch die Finger mit dem Faden nicht zu schneiden!)

Zu diesem Zeitpunkt sind wir bereit, mit etwa 30 cm Schnur zu angeln: Man blockiert die Schnur mit dem Finder gegen den Griff, dann öffnet man den Schnurfangbügel und wirft die Schnur an.

Die ersten Abwürfe sind zufällig, aber langsam werdet ihr präziser.



Sobald der Köder sich im Wasser befindet, schließen wir den Schnurfangbügel mit der Kurbel und beginnen wir, den Köder langsam oder schnell, mit kurzen Rucken, oben zu kurbeln.

Wenn der Köder zurückgezogen wird, wirf man ihn nach einem anderen Punkt.

Eine deutliche Bewegung der Schnur zeigt, dass der Fisch angebissen hat.

Jetzt müsst ihr die Rute festnehmen, die Schnur zurückziehen, den Haken entfernen usw....

* * *

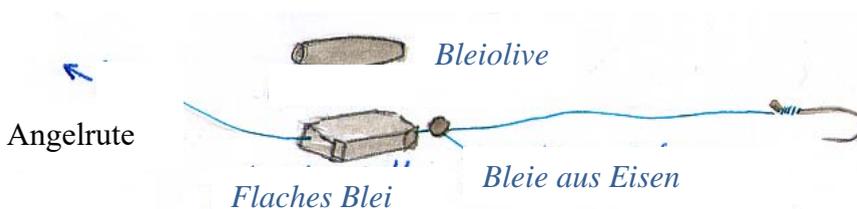
Grundangeln

Wassertiefe Fische wie Aale, Karpfen, Welse, aber auch Döbel und Barben werden oft mit dieser Angelmethode gefangen.

Grundangeln ist für faule Jugendliche geeignet oder für diejenige, die keines klaren und schnelles Wasser zur Verfügung haben.

Am Anfang ist eine klassische Angelrute ausreichend: Der einzige Unterschied zu den anderen bis jetzt beschriebenen Techniken ist, dass der Haken für eine Weile am Boden liegen muss. Der Fisch wird ihn nach Essen finden.

Die Angelschnur - normalerweise ist sie fester - kann sehr einfach gebildet werden: In einer Entfernung von 35 cm vom Haken befestigt man einen Schrot, der als Unterstützung für ein 10-15 gr. flaches Blei oder eine Bleiolive fungiert.



Dann handelt es sich um die Beköderung.

Wir können geeignete Boilies für wassertiefe Fische benutzen (sie sind spezielle Kügelchen, die nicht sehr einfach zu beködern sind) oder ein paar Würmer, ein Stück Hühnchen, einige Fliegenmaden verwenden: Kurz und gut gibt es viele Möglichkeiten, je nach dem Fisch, den man fangen möchte.

Einmal, dass wir alles ins Wasser (langsame Fluß- oder Seewasser) geworfen haben, wird der Schrot am Boden hängenbleiben und nun wird die Zeit der Koderung kommen. So ist es nötig, die Rute auf einen Zweig auflagern und ihn in den Boden stoßen, die Rolle drehen und eventuell auf dem Spitz der Rute eine Schelle anbringen, sodass wir sofort verstehen werden, wenn der Fisch bisst an.

Und der Rest hängt von den Fischen und euch ab...



“... aber wer schläft, fängt keine Fische...”

Fliegenfischen

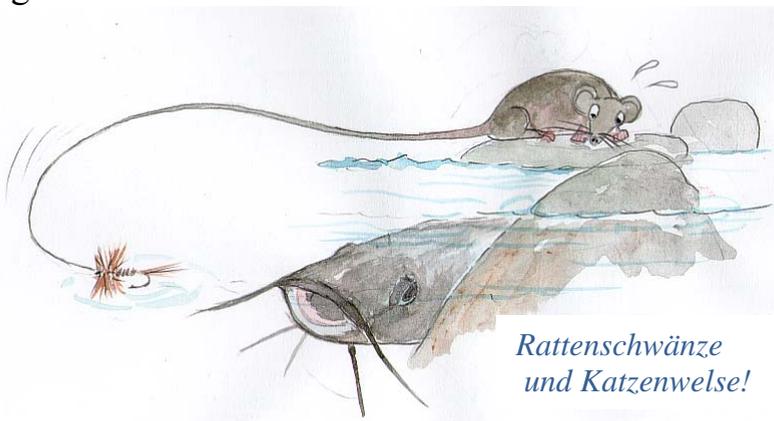
Wenn ihr an der Fischerei interessiert seid, habt ihr sicher schon auf Fliegenfischen, eine der besten und faszinierenden Angelmethoden, gehört. Und ich zustimme ohne Zweifel: Denkt, dass von fast 50 Jahren fische ich nur so.

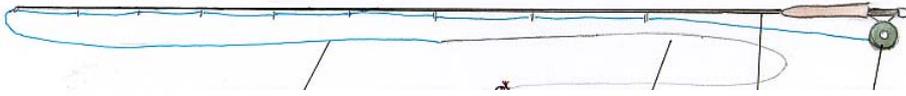
In zahlreichen Gegenden werden viele Kurse organisiert, die das Ziel haben, euch Jugendliche diese einzigartige Technik, die viel euch lehren kann: von der Naturbeobachtung, zur Schutz der Umwelt, des Wassers und der Fische allgemein.

Fliegenfischen wird euch auch an den Respekt der Kollegen unabhängig von ihren Methoden gewöhnen und kann euch helfen, die Welt mit gütigen und weniger eigennützigem Augen zu sehen.

In letzter Konsequenz ist das Angeln eine Leidenschaft, ein Sport, eine Freiluftaktivität, um sich abzulenken und sich zu entspannen.

Fliegenfischen ist ein bisschen anders als die anderen Angelmethoden, die wir bisher analysiert haben, weil der Köder einen falschen Schmetterling nachahmt, mit auf einem Haken befestigten Fäden und Daunen. Deshalb hat der Köder kein Gewicht und damit man ihn werfen kann, braucht man eine große Angelschnur, die *Rattenschwanz*, wegen ihrer spindelförmigen Gestalt, genannt wird.





Rattenschwanz - Fliege- Nylon - Angelrute - Angelrolle

Das Fliegenfischen erfordert eine spezifische Ausrüstung. Um die Geschichte zu verkürzen: eine 2 Meter Rute, den Rattenschwanz für eine komische Rolle (ein wenig wie eine Garnspule), Nylonfaden und eine Handvoll künstlicher Fliegen.

Dann ist es die Übung am wichtigsten, man muss nämlich das Wirrwarr zu werfen, am Anfang vielleicht mit der Hilfe eines Experten, weil es kompliziert ist.



Auf Seite 10 hatten wir Köcherfliegen, Steinfliegen und Zuckmücken erwähnt; nun gut verwandeln sich diese kleine „Wasserraupe“ in Schmetterlinge als Erwachsener und Fischer haben sich bei der Erfindung neuer künstlicher Fliegen: sie haben ihren Verstand verloren!!

Aber das Gute daran ist auch, dass viele Fischer gleichzeitig Handwerker von Fliegen sind, indem sie sich mit einem neuen Hobby beschäftigen.

Jetzt kommt eine Tabelle, wo ich einige Beispiele von Insekten in verschiedenen Wachstumsstufen aufgelistete: als Raupe und dann beziehungsweise als Erwachsene (Schmetterling oder *Imago*) und Fliege, die als sinkende oder schwimmende Köder verwendet werden können.

Die Nymphen von Wasserinsekten....



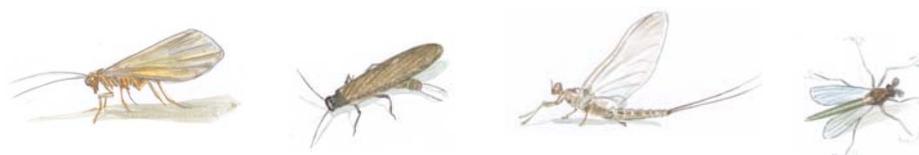
Trichopteren

Larven von: Plecoptera Eintagsfliegen Chironomidae

und die jeweiligen Nachahmungen – sinkende Köder....



Die erwachsenen Insekten....



und die künstlichen schwimmenden Fliegen.



Wie ihr ahnen könnt, ist die Welt der Fischerei voller Geheimnisse und Tricks, die am Anfang scheinbar kompliziert

aussehen. Die Themen wären viele mehr, aber im Moment bleiben wir bei den Grundlagen.

Das ist der Grund, warum meiner Meinung nach solltet ihr die Dingen Schritt für Schritt ausfechten, weil es nicht immer angebracht ist, die Methode des Flugangelns zu überstürzen.

Nicht umsonst besucht man zuerst den Kindergarten, dann die Grundschule, später die Mittelschule und zu Ende die Hochschule.

In der Schule habt ihr in dem Maße einfache Konzepte gelernt, aber sie haben sich in den folgenden Jahren sehr nützlich erwiesen und dasselbe wird auch in der Hochschule und an der Universität passieren. Schritt für Schritt.

Langsam habt ihr euren Know-how, eure Erfahrungen und Kenntnisse gebildet und auch in diesem Fall würdet ihr anfangs nicht verstehen, wie hilfreich das sein wird.

Nun gut ist Fliegenfischen ein bisschen wie das Uni der Fischerei und ich denke, dass ihr diese Technik üben solltet, nur wenn ihr ein deutlicheres Bild der anderen elementaren Methoden (u.a. Spinnfischen und Stippangeln haben werdet).

Erst dann werdet ihr den Fluss kennenlernen, ihr werdet wissen, wo eine Forelle stationiert, vielleicht wo ein Hecht auf die Jagd geht oder wie ein Döbel isst oder noch in welchem Gebiet des Flusses ist es wahrscheinlicher, einen großen Fisch zu fangen.

Allgemein ist festzustellen, dass es nicht so wichtig ist, insbesondere zu Beginn, welche Methode wir verwenden, sondern die Weise und das Kriterium mit denen wir uns ans Wasser und an die Fischerei nähern, ohne die Fortune anzustreben. Man muss jedes Erlebnis sammeln, weil diejenige die von den anderen erzählt werden, sind weniger wertvoll.

Ich versichere euch, dass die Fischerei, und das Fliegenfischen insbesondere, werden euch in eine neue Dimension bringen, solange ihr zuerst Erfahrungen bei den klassischen Angelmethoden gesammelt habt. Andernfalls riskieren die Fische, wegen eurer Technikfehler zu leiden. Und das wäre nicht schön. Als ob man die Universität aus dem Sekretariat besuchte.

Fliegenfischen

Theorien, Tricks und Empfehlungen

Das ist der Titel eines vor einigen Jahren geschriebenen Buchs und wie dieses Büchlein kann man es aus der Seite www.daverifly.it umsonst herunterladen, falls ihr das Thema Fliegenfischen vertiefen möchtet...



ALLES, WAS MAN WISSEN MUSS

- Als Kinder muss man immer von einem Erwachsenen begleitet werden, während man eine Fanglizenz ab einem gewissen Alter bezahlen muss. (Jagd und Fischerei für Informationen)
- Bevor ihr zum Fischen beginnt, vergewissert ihr über die Regelung, die Mindeststandards und die erlaubten Fangzeiten für die verschiedenen Angelmethoden.

- Erinnert einem anderen Fischer nie “Viel Spaß beim Angeln” zu wünschen. Man sagt das es Pech bringt! Ich habe daran nie geglaubt, aber man weiß nie...

- Wenn du in einer Stadt wohnt und keiner Expert über Aktivitäten im Freien bist, weiß aber dass man auf dem Land oder in den Wäldern viele gefährlichen Tiere wie Zecken, Bremsen, Hornissen, Wespen oder sogar Vipern finden kann. Also bitte neckt sie nicht, bleibt weg von ihnen und passt auf eure Schritte und Hände auf. Diese Umsichten werden auch in der Zukunft euch zugute kommen.

- Seid immer respektvoll und höflich gegenüber den anderen Fischern, ihren Haben und klaut ihnen das Obst nicht ohne Erlaubnis.

- Nie den Müll, Nylonstücke, leere Köderschachteln wegwerfen und versucht den Platz zu verlassen, sauberer als ihr ihn gefunden hattet.

- Wo möglich versucht, ordinäre Haken zu verwenden: Die Fische sind euch dankbar, weil es einfach ist, sie zu befreien.

- Weißt, dass man einen guten Fischer nicht von der Menge seiner Fänge erkennt, sondern von wie vielen Fischen er befreit, nachdem er sie gefangen hat.



Ich frage mich, ob wir uns einen Fluss entlang treffen werden...
Hoffentlich...
in Liebe und viel Glück.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Daveri'. The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial 'D' and a long, thin flourish extending to the right.

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
Die Welt der Fische	9
Wie ist ein Fisch gemacht?	9
Eurer Meinung nach, wie werden Fische geboren?	10
Wo leben die Fische?	12
Der Saibling - Die Bachforelle - Der Strömer	13
Die Marmorforelle - Die Europäische Äsche - Die Regenbogenforelle	14
Die Grundel - Der Döbel - Die Barbe	15
Die Ablette - Der Hecht – Der Barsch	16
Der Karpfen - Der Aal	17
Unsere Fische, lernt wo sie sich befinden	
Umwelt-Alarm	20
Anfangen zu angeln	21
Angelmethode	25
Stippangeln	
Der Knoten am Ohrhaken	26
Blutknoten	27
Die Köder	27
Allgemeines zum Stippangeln	28
Spinnfischen	31
Die Ausstattung	32
Einige Kunstköder für einige Fische	33
Grundlagen zum Spinnfischen	34
Der Palomarknoten	34
Grundangeln	36
Fliegenfischen	38
Alles, was man wissen muss	42

* * *